

Kritik an Informationen

## Tiglitzer Forst im Stadtrat

**Bad Döben** (-if-). Der Tiglitzer Forst vor den Toren der Kurstadt und dessen Nutzung als Übungsgelände durch die Bundeswehr thematisierte Stadtrat Emil Gaber, Fraktionschef der Freien Wählergemeinschaft (FWG), im Parlament. Kritisiert wurde von ihm vor allem die Informationspolitik. Gaber zu Bürgermeister Eckehard Tulaszewski: „Ich bin enttäuscht. Wenn Sie bereits seit einem halben Jahr wissen, was die Bundeswehr dort vor hat, warum haben Sie da bisher nicht den Stadtrat informiert?“

Der Bürgermeister wollte dies so nicht stehen lassen und verwies auf Veröffentlichungen in der Presse. Auch wenn er auf konkrete Anfragen wie von FWG-Stadträtin Heike Nyari (Wie erreichen die Militärkolonnen das Übungsgelände? Ist am Heide Spa das Schießen zu hören oder nicht?) keine konkreten Antworten geben konnte, verteidigte er die Bundeswehr. Das Gelände, das schon immer Truppenübungsplatz war, auch wenn es Jahre nicht genutzt wurde, sei jetzt der Unteroffiziersschule in Delitzsch zugeordnet worden. Dieser Bundeswehrstandort stelle auch ein Wirtschaftsfaktor für die Region dar. Bisher habe sich die Bundeswehr zudem um ein einvernehmliches Handeln bemüht. Als Beweise führte Tulaszewski an, dass ein Radweg zum Gymnasium gewährleistet wird, die Schützengilde den benötigten Zugang bekommt. PDS-Fraktionschef Andreas Flad bedauerte dennoch, dass im Tiglitzer Forst wieder Militär Fuß fasst. „Wir haben wegen des Kurcharakters die Windräder nicht genehmigt und jetzt das.“

Einen möglichen Kompromiss brachte SPD-Stadtrat Stefan Lange ins Spiel: „Die Bundeswehr würde wohl mitgehen, dass der Forst außerhalb der Übungszeiten betreten werden darf.“ Allerdings müssten dann die Kommunen die Schilder „Betreten auf eigene Gefahr“ finanzieren und unterhalten. Ein Vorschlag, der schon im Stadtrat auf geteilte Meinungen stieß. Während dies der Bürgermeister ablehnte, könnte sich Astrid Münster (FWG) durchaus dafür erwärmen.